

GEW-Landesdelegiertenkonferenz 2005 tagte in Wolfsburg

Die niedersächsische Bildungspolitik auf den Prüfstand gestellt

Wolfsburg war am 10./11. Oktober Tagungsort der GEW-Landesdelegiertenkonferenz 2005 (LDK). Eineinhalb Tage lang stand die niedersächsische Bildungspolitik auf dem Prüfstand. Die 250 Delegierten aus den Gliederungen der GEW, Fachgruppen, Ausschüssen sowie Bezirks- und Kreisverbänden, legten den Kurs der Organisation für die nächsten beiden Jahre fest und wählten einen neuen Geschäftsführenden Vorstand.

Bei den Wahlen wurde Eberhard Brandt, GEW-Landesvorsitzender seit 2003, mit eindrucksvollen 89,1% in seinem Amt bestätigt. Die durchweg hohen Zustimmungsqoten für die Mitglieder des GV können als Gradmesser für die Geschlossenheit der GEW und die Zustimmung zur Arbeit des Geschäftsführenden Vorstandes (GV) bewertet werden.

Wichtige Reden hielten der GEW-Vorsitzende Ulrich Thöne (Frankfurt) und Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann (CDU). Aus den knapp 40 beschlossenen Anträgen ragten die Drucksachen 14 und 18 heraus, in denen die GEW ihre Position zur „eigenverantwortlichen“ Schule und zur Umgestaltung der Schulverwaltung festlegt. Der „Courage-Preis“ der GEW Niedersachsen wurde an die VVN/BdA Niedersachsen verliehen.

Die Wolfsburger Landesdelegiertenkonferenz war zwar nominell die kürzeste Veranstaltung dieser Art. Genau genommen stellte sie allerdings eine Fortsetzung der LDK vom 29. Oktober 2004 dar, die in Hannover mit dem Ziel zusammengetreten war, die GEW-Listen für die Wahlen zum Schulhauptpersonalrat zu beschließen (EuW 11-2004, Seite 3/4).

Es ist mehr als gewerkschaftliche Routinearbeit, wenn zu Beginn einer LDK der Vorsitzende den schriftlich vorgelegten Tätigkeitsbericht des Geschäftsführenden Vorstands ergänzt. Eberhard Brandt

nutzte die Gelegenheit, um die Schwerpunkte der Arbeit der Organisation darzustellen und Bilanz zu ziehen. An erster Stelle nannte er dabei den „grandiosen Erfolg“ der GEW bei den Personalratswahlen 2005. Sowohl auf Landes- als auch auf der Ebene der vier Bezirke hatte die GEW eindrucksvolle Mehrheiten erreicht und das bisherige Spitzenergebnis aus dem Jahre 2000 noch übertroffen. Brandt: „Auf dieses Ergebnis können wir stolz sein.“ Wenn fast zwei Drittel der Lehrerschaft für die GEW-Listen votieren und damit ihre Politik unterstützen, beweise dies die Richtigkeit der Politik der Organisation und bedeute einen wesentlichen Rückhalt in der Auseinandersetzung mit der CDU/FDP-Landesregierung. Brandt: „Dieses Wahlergebnis wird von der Landesregierung stark beachtet.“

Zwei Drittel der Lehrerschaft stehen hinter der Politik der GEW

Kollege Brandt setzte sich kritisch mit der neoliberalen Umgestaltung des Bildungswesens auseinander und verarbeitete dazu politische Erfahrungen aus Großbritannien, wo u.a. über die Veränderung der Schulleiterrolle, die Erzeugung von Konkurrenz zwischen

Schulen, die Einführung von „sats“ (Leistungskontrollen), Globalbudgets und vor allem der private public partnership (ppp) eine tiefgreifende Veränderung der Schullandschaft herbeigeführt wurde. Als wesentliches Merkmal kennzeichnete er dabei die schrittweise, zunächst undramatische Vorgehensweise. Es sei deshalb wichtig frühzeitig zu erkennen, welche Ziele die Umgestaltung hat. Die GEW müsse das englische Beispiel „im Auge behalten“, wenn sie sich mit dem Umbau der Schulen in Niedersachsen zu „eigenverantwortlichen“ Schulen und mit Themen wie Schulverwaltungsstruktur und Schulinspektion auseinandersetzt. Der Erfolg der englischen Gewerkschaften im Kampf gegen die Verschlechterungen im Bildungswesen mache Mut. Brandt forderte in diesem Zusammenhang den Kultusminister auf, sich von „ideologisch gefärbten Vorstellungen zur ‚eigenverantwortlichen‘ Schule zu verabschieden“. Unter Hinweis auf die zur Beschlussfassung anstehende Drucksache 18, einen „Dringlichkeitsantrag“, rief er aus: „Die GEW und mit ihr die Lehrerinnen und Lehrer und das nicht lehrende Schulpersonal lehnen ein System ab, das mit demokratischen Traditio-



Foto: Richard Lauenstein

Eröffnung der GEW-Landesdelegiertenkonferenz im Congresspark-Zentrum Wolfsburg.



Foto: Richard Lauenstein

Eine Bilanz der Arbeit des Geschäftsführenden Vorstandes (GV) gezogen: Der GEW-Landesvorsitzende Eberhard Brandt bei seinem Tätigkeitsbericht. Mit auf dem Foto Joachim Tiemer, Verantwortlicher Redakteur, Udo Liu, Leiter des Referates Beamten- und Angestelltenrecht sowie im Hintergrund Mitglieder des Präsidiums.

Wahlen zum Geschäftsführenden Vorstand (GV)

Funktion	abgegebene gültige Stimmen	Zustimmung			in Prozent
		ja	nein	Enth.	
Vorsitzender					
Eberhard Brandt	229	204	21	4	89,1
Stellv. Vorsitzende					
Sabine Kiel	234	181	29	24	77,4
Stellv. Vorsitzender					
Michael Strohschein	225	206	11	8	91,6
Schatzmeister					
Bernd Rebens	235	230	2	3	97,9
Referat Beamten- und Angestelltenrecht					
Udo Liu	232	198	25	9	85,3
Referat Allgemeinbildende Schulen					
Henner Sauerland	236	225	10	1	95,3
Referat Jugendhilfe und Sozialarbeit					
N.N.					
Referat Ausbildung, Fortbildung, Hochschule und Forschung					
Rolf Heidenreich	227	197	9	21	86,8
Referat Berufliche Bildung					
Fritz Hobel					
Ursula Holterhus/Andreas Streubel	231	223	4	4	96,5
Referat Gewerkschaftliche Bildung, Mitgliederbetreuung und Werbung					
Hans Lehnert	237	215	15	7	90,7
Referat Frauenpolitik					
Angela Drescher/ Karin Truelsen/Ute Wiesenäcker	235	180	35	20	76,6

Die übrigen Wahlergebnisse

Mitglieder des Hauptvorstands: Dieter Knutz, Annegret Slood

Schiedskommission: Ständige Mitglieder: Elke Ebeling, Rudolf Kieslich, Hubert Kutsch.

Stellv. Mitglieder: Steffi List, Klaus Wilke, Henning Voss

Haushaltskommission: Heinz-Hermann Becker, Erika Drenkelfort, Werner König, Ubbo Voss
Ferner sind die Schatzmeisterinnen und Schatzmeister der Bezirksverbände qua Amt Mitglied der HHK.

Kassenprüfer: Jürgen Herdt, Thomas Martin

Antragskommission: Frank Beckmann, Karin Efung, Rüdiger Heitefaut, Friedhelm Hollmann, Günther Justen-Stahl, Jutta Nolte, Malwine Seemann, Karin Truelsen, Edgar Vögel

Präsidium: Günter Gross, Cordula Mielke

nen bricht und autoritäre Strukturen in der Schule installiert.“

Demokratische Traditionen bewahren

Es war sicher nicht allein der Kürze der Veranstaltung zuzuschreiben, dass der Tätigkeitsbericht nur wenige Wortmeldungen auslöste. Denn der Geschäftsführende Vorstand wurde einstimmig für seine Arbeit in der abgelaufenen Amtszeit entlastet – ein wichtiger Vertrauensbeweis für ein innerhalb von zwei Amtsjahren geleistetes erhebliches Arbeitspensum zu schwierigen und gelegentlich auch in der Organisation kontrovers diskutierten Themen.

Zu den Kernaufgaben einer LDK gehören die Wahlen für den Geschäftsführenden Vorstand. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich selbst vor und fassten sich kurz. Gegenkandidaturen gab es nicht. Die Wahlergebnisse fielen eindeutig und in der Regel mit hoher Zustimmung aus. Den Vogel schoss diesmal Schatzmeister Bernd Rebens ab, der einen Stimmenanteil von 97,9 Prozent und damit ein noch nie bei einer Landesdelegiertenkonferenz erreichtes Rekordergebnis erzielte. In Zahlen: Von den 235 Delegierten stimmten in diesem Wahlgang 230 mit Ja, 2 stimmten mit Nein und 3 enthielten sich der Stimme. Damit übertraf der Finanzchef der GEW, der auch in der Vergangenheit immer hohe Stimmenanteile erreicht hatte, deutlich sein Wahlergebnis von 2003 (95%). Das Ergebnis zeigt, dass Bernd Rebens hohes Vertrauen für seine solide und kreative Arbeit in einem der wichtigsten Ämter der Organisation genießt.

Eberhard Brandt mit fast 90 Prozent wiedergewählt

Gegenüber 2003 gab es in zwei Positionen Veränderungen. Neben Michael Strohschein, der wegen einer Operation nicht an der LDK teilnehmen konnte, vervollständigt Sabine Kiel als neue stellvertretende Landesvorsitzende die Spitze des GV. Rolf Heidenreich leitet jetzt das seit 2003 unbesetzt gebliebene Referat Ausbildung, Fortbildung, Hochschule und Fortbildung. Interimslösungen, die im vergangenen Jahr auf Grund personeller Wechsel durch den Landesvorstand vorgenommen worden waren, wurden durch die LDK bestätigt: Udo Liu bleibt Leiter des Referates Beamten- und Angestelltenrecht, Henner Sauerland Referatsleiter Allgemein bildende Schulen und das Team Ulla Holterhus, Andreas Streubel und Fritz Hobel ist weiterhin für das Referat Berufsbildende Schulen zuständig. Bestätigt wurden auch Hans Lehnert als Referatsleiter Gewerkschaftliche Bildung, Mitgliederbetreuung und Werbung sowie das Team Angela Drescher, Karin Truelsen und Ute Wiesenäcker für das Referat Frauenpolitik. Im neuen GV ist damit lediglich ein Referat – Jugendhilfe und Sozialarbeit – unbesetzt. Die Aufgaben des Referats werden kommissarisch von GEW-Sekretär Richard Lauenstein wahrgenommen.

Gastredner der LDK waren der Vorsitzende der GEW-Bundesorganisation Ulrich Thöne und Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann (siehe die Seiten 3 bis 6 dieser Ausgabe).

Dringender Appell an den Kultusminister

Der erste Beschluss der LDK galt dem Umbau der Schulen zu sogenannten „eigenverantwortlichen“ Schulen und der Neustrukturierung der Schulverwaltung. Die den Delegierten als Dringlichkeitsantrag Nr. 7 vorgelegte EntschlieÙung wurde diskutiert und einstimmig angenommen. In dem als „dringender Appell zu den aktuellen Entscheidungen zur eigenverantwortlichen Schule“ überschriebenen Beschluss wird der Kultusminister aufgefordert, die Veränderung der Schulverwaltung sowie der Aufgaben und Rechte der Schulleiterinnen und Schulleiter „in Übereinstimmung mit den Vorstellungen der Lehrerschaft durchzuführen und sich von ideologisch motivierten Vorschlägen einer vorgeblich „eigenverantwortlichen“ Schule zu verabschieden. Die GEW betont die Notwendigkeit handlungsfähige Schulbehörden zu erhalten, um das „Mammutsystem Schule“ mit seinen über 80.000 Beschäftigten und 3300 Schulen zu steuern. Insbesondere die Personalplanung, zu der Personalmaßnahmen wie Einstellungen, Abordnungen und Versetzungen gehören, müssten in der Hand einer Schulbehörde bleiben. Auf Grund der Größe des Landes und regionaler Unterschiede spricht sich die GEW für eine „dezentrale Struktur“ der Schulbehörde aus und damit für den Erhalt der bisherigen vier Abteilungen der Landesschulbehörde. Für deren Arbeitsfähigkeit sei eine angemessene Personalausstattung notwendig. Unverzichtbar sind für die GEW den vier Abteilungen zugeordnete Schulbezirkspersonalräte.

Bei der Übertragung der Vorgesetztenfunktion auf Schulleiter/innen müsse es Grenzen geben. Unter Hinweis darauf, dass ohne die Kollegien eine Entwicklung von Schule unmöglich sei, fordert die GEW die Beibehaltung einer Gesamtkonferenz, die wie bisher die Entscheidungen für die Gestaltung der Schule treffen soll.

Kultusminister Busemann nahm diesen Beschluss der LDK aus der Hand von Eberhard Brandt entgegen. Wie der Minister vor den



Der Demokratie und der demokratischen Erziehung einen großen Dienst erwiesen. Der „Courage-Preis“ 2005 wurde der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten Niedersachsen zugesprochen. Gerd Bornemann nahm den Preis entgegen.

Delegierten ausführte, ist ein Konzept zur Weiterentwicklung der Landesschulbehörde „in Arbeit“. Für Busemann war dabei klar, dass der Erhalt einer Landesschulbehörde mit Außenstellen „unabdingbar“ ist. Einzelheiten ließ er offen. Mit ihrer Forderung nach Beibehaltung von Schulbezirkspersonalräten stieß die GEW bei Kultusminister Busemann offenbar auf offene Ohren. Der Minister bezeichnete sich vor der LDK in unerwarteter Lockerheit als „Fan gut funktionierender Per-

Busemann bezeichnet sich als Personalratsfan

sonalvertretungen“ und führte wörtlich aus, dass im Hinblick auf die neue Aufgabenverteilung zwischen „eigenverantwortlichen“ Schulen und der Schulaufsicht „Modelle einer Personalvertretung mit neuer Aufgabenverteilung vor Ort in den Schulen wie auch in übergeordneter Funktion entwickelt werden“. An anderer Stelle in seiner Rede zollte der Minister den Personalvertretungen „großes Lob“ und betonte seine Absicht „Personalvertretungs-

strukturen zu bewahren“. Konkreter wurde Busemann nicht.

„Courage-Preis“ 2005 an VVN überreicht

Im Rahmen der LDK wurde der „Courage-Preis“ 2005 verliehen. Preisträger war die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten Niedersachsen (VVN/BdA). In seiner Laudatio betonte Eberhard Brandt, dass sich die VVN/BdA Niedersachsen beispielgebend für generationsübergreifende Gedenkstättenarbeit, für Geschichts- und Sozialarbeit und für den Kampf gegen Rassismus, Militarismus und Neofaschismus einsetze. Und wörtlich „Die VVN/BdA hat der Demokratie und der demokratischen Erziehung der Nachgeborenen einen großen Dienst erwiesen. Dafür gilt ihr der Dank der GEW.“ Eberhard Brandt überreichte den Preis an Landessprecher Gerd Bornemann.

Trotz der Kürze der Zeit war die LDK inhaltlich effektiv. Gestützt auf die ebenso souveräne wie humorvolle Leitung durch das Präsidium und begleitet durch die stets aktualisierten Empfehlungen der Antragskommission wurde über nahezu 40 Anträge in den insgesamt sechs Antragsgruppen beschlossen. Die Landesdelegiertenkonferenz als höchstes Beschlussgremium der GEW äußerte sich dabei zu allen relevanten Themen. Beschlüsse galten u.a. dem Ziel einer „Demokratischen Schule als eine Schule für alle“ – Leitsatz: „Das niedersächsische Schulsystem ist ungerecht und ineffektiv“, der Einrichtung und Unterstützung von Ganztagschulen und sowie der weiteren Gesamtschulentwicklung. Thematisiert wurden die finanziellen Einbußen für den öffentlichen Dienst durch die Streichung des Weihnachts- und des Urlaubsgelds sowie der Versorgungsabschlag und die Verlängerung der Altersteilzeit. Alle Beschlüsse werden nach redaktioneller Bearbeitung im Internet (www.gew-nds.de) veröffentlicht. Aus dem Kreis der Delegierten war Bedauern darüber zu hören, dass auf Grund der kurzen Tagungsdauer manche eigentlich erwünschte Diskussion unterblieb.

JOACHIM TIEMER



Wichtige Hilfe bei der Beschlussfassung. Mit ihren stets aktualisierten Empfehlungen steuerte die Antragskommission die Delegierten durch das Paket aus Anträgen, Änderungsanträgen und Dringlichkeitsanträgen. Auf unserem Foto (v.lks.) Günther Justen-Stahl, Rüdiger Heitefaut, Jutta Nolte, Frank Beckmann, Karin E fing und Friedhelm Hollmann (verdeckt).

Fotos: Richard Lauenstein